

6. GESCHÄFTSBERICHT

05/2015

TASK FORCE NPL FONDS NR. 2 GMBH & CO. KG



6. GESCHÄFTS BERICHT DER TASK FORCE NPL FONDS NR. 2 GMBH & CO. KG MAI 2015



015

01	Vorwort.....	4
02	Forderungsverwertung	6
	02.01 Forderungsverwertung/Servicing	6
	02.02 Ergebnisse aus Forderungsverwertung/Servicing.....	8
03	Fondsverlauf.....	9
04	Jahresabschluss der Task Force NPL Fonds Nr. 2 GmbH & Co. KG	11
	04.01 Allgemeine Angaben	11
	04.02 Ertrags- und Liquiditätssituation.....	13
	04.03 Jahresabschluss zum 31.12.2014.....	14
05	Steuerliche Situation.....	18
06	Sonstige Angaben.....	20
07	Schlusswort	22
08	Anhang.....	26

VORWORT

Sehr geehrte Gesellschafter, sehr geehrte Treugeber,

aus der Verwertung der Forderungen zahlte die TASK FORCE NPL Fonds Nr. 2 GmbH & Co. KG („NPL Fonds Nr. 2“ oder „Fondsgesellschaft“) bis heute 70 % des gezeichneten Kommanditkapitals an die Gesellschafter/Treugeber aus. Damit wurden im Ergebnis die bis zum Jahresende 2014 in Höhe von 30 % prognostizierten Auszahlungen übertroffen.

Die dafür erforderliche Liquidität wurde aus rund 57 % abschließend und rund 20 % teilweise bearbeiteten bzw. verwerteten Forderungen erwirtschaftet. Der Anteil der bis heute nicht abschließend bearbeiteten Forderungen liegt bei ca. 43 %. Darin enthalten sind mit einem Anteil von 20 % solche Forderungen, deren Bearbeitungsstand die Erzielung weiterer Erlöse im laufenden und im kommenden Geschäftsjahr erwarten lassen. So ist mit weiteren Verwertungserlösen aus den individuell und aufwändig bearbeiteten Forderungen, insbesondere aus zahlreichen mit den Schuldern abgeschlossenen Vergleichen, die Ratenzahlungen über einen längeren Zeitraum vorsehen, oder Zahlungen aus abgeschlossenen Insolvenzverfahren zu rechnen. Mit dem Verkauf des Restportfolios oder Teilen davon soll die Verwertungsquote deutlich erhöht werden. Mit der Einführung des Kapitalanlagegesetzbuches am 22.07.2013 und der Neuordnung des Kapitalmarktes waren erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung des NPL Fonds Nr. 2 verbunden. Die bei der Fondskonzeption vorgesehenen und in den Prognoserechnungen berücksichtigten Reinvestitionen konnten nicht durchgeführt werden, mit der Folge, dass im Jahr 2013 Auszahlungen in Höhe von 40 % des gezeichneten Kommanditkapitals an die Gesellschafter/Treugeber erfolgten.

Um die noch nicht abschließend bearbeiteten Forderungen optimal und ohne Zeitdruck verwerten zu können, schlägt die Geschäftsführung den Gesell-

schaftern/Treugebern die Verlängerung der Laufzeit der Fondsgesellschaft über den 30.06.2015 hinaus bis zum 31.12.2016 vor. Für diesen Fall konnte mit dem beauftragten Servicer, der publicity AG, eine erhebliche Reduzierung der vertraglich vereinbarten Vergütung ausgehandelt werden. Die publicity AG hat sich bereit erklärt, ab dem 01.07.2015 die Vergütung für die Aktienverwaltung aufgrund des geschätzten geringeren Aufwandes von 12.500 EUR pro Monat zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf 0 EUR herabzusetzen. Auch die mit der Geschäftsführung der Fondsgesellschaft betraute publicity Investor GmbH reduziert die vereinbarte Vergütung für die Fondsgeschäftsführung, die Fondsverwaltung und die Vorbereitung der Buchführung von 15.000 EUR auf 5.000 EUR monatlich zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer.

Zusammen mit dem beauftragten Servicer, der publicity AG, wird die Geschäftsführung der Fondsgesellschaft die Forderungsverwertung weiterhin mit Nachdruck betreiben und parallel dazu in einem offenen Bieterverfahren Angebote zum Verkauf des Restbestandes der Forderungen oder von Teilportfolios einholen.

Um eine insgesamt optimale Forderungsverwertung zu erreichen, ist es sinnvoll, Einzelforderungen unterschiedlich zu behandeln und Teilportfolios zu bilden, die aus Forderungen bestehen, die (1.) unbearbeitet oder nicht abschließend bearbeitet sind, auf die (2.) regelmäßig vereinbarte Ratenzahlungen geleistet werden und aus denen (3.) Zahlungen aus abgeschlossenen Insolvenzverfahren zu erwarten sind. Nach sorgfältiger Prüfung und Bewertung der noch nicht abschließend bearbeiteten bzw. verwerteten Forderungen werden Verkaufsprozesse eingeleitet, wenn die Kaufpreise den aktuellen Marktbedingungen entsprechen und sich diese an den prognostizierten Verwertungserlösen orientieren.



Derzeit werden bereits Verhandlungen über den Verkauf eines Teilportfolios geführt, der voraussichtlich im III. Quartal 2015 abgewickelt werden wird. Die aus dem Verkauf dieses Teilportfolios erwarteten Erlöse werden weitere Auszahlungen an die Gesellschafter/Treugeber in Höhe von voraussichtlich 20 % bis 30 % des gezeichneten Kommanditkapitals ermöglichen, so dass dann insgesamt 100 % des gezeichneten Kommanditkapitals an die Gesellschafter/Treugeber ausgezahlt sein werden.

Die Fondsgeschäftsführung geht nach dem derzeitigen Stand der Entwicklung der Forderungsverwertung davon aus, dass auch bei einer Verlängerung der Fondslaufzeit bis zum 31.12.2016 die prognostizierten Renditen für die Gesellschafter/Treugeber erwirtschaftet werden können.

Informationen zur weiteren Geschäftsentwicklung, insbesondere zu den Verkaufsaktivitäten und Auszahlungen an die Gesellschafter/Treugeber, erhalten Sie voraussichtlich bis Ende Oktober 2015. Gemäß § 2 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der Fondsgesellschaft vom 15.09.2010 ist die Dauer der Gesellschaft befristet bis zum 30.06.2015, „sofern nicht die Gesellschafter eine Verlängerung der Laufzeit beschließen“. Insofern bedarf die Verlängerung der Fondslaufzeit eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung, d. h. sämtlicher Gesellschafter/Treugeber. Die vorbereiteten Stimmbögen sind diesem Geschäftsbericht als Anlage beigelegt.

In diesem Bericht sind die Ergebnisse aus der Forderungsverwertung ebenso dargestellt wie der Fondsverlauf. Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgeschlossen. Gerne steht Ihnen das Fondstreuhand-Team für Anliegen und Fragen zu Ihrer Beteiligung an dem NPL Fonds Nr. 2 zur Verfügung:

Rödl & Richter GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Fondstreuhand-Team
Straße des 17. Juni 106, 10623 Berlin
Telefon: 030/20 62 79 18-0
Telefax: 030/20 62 79 18-10
E-Mail: berlin@roedl-richter-fondstreuhand.de

Leipzig, 18. Mai 2015

Christoph Blacha
Geschäftsführer der
pubilty Investor GmbH
(Komplementärin)

Christoph Blacha,
Geschäftsführer pubilty
Investor GmbH

FORDERUNGSVERWERTUNG

02.01

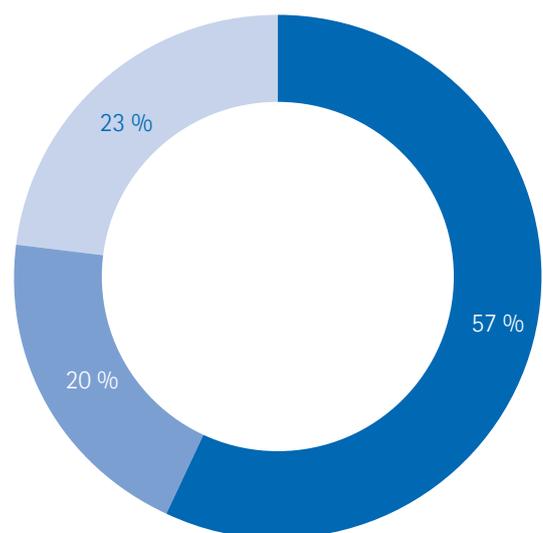
FORDERUNGSVERWERTUNG/SERVICING

Die Gesellschafter/Treugeber partizipieren unmittelbar an den von der Fondsgesellschaft erworbenen unbesicherten, titulierten Bankforderungen sowie anderen urkundlich besicherten Forderungen, aus deren Verwertung Erlöse erzielt werden. Vorwiegend sind es Forderungen aus notleidenden Krediten (Non Performing Loans, kurz „NPL's“)¹.

Mit der Geltendmachung der Forderungen gegenüber den Schuldern hat der NPL Fonds Nr. 2 die publity AG als Servicer beauftragt, die als Dienstleistungsunternehmen seit 2006 auf das Servicing (Abwicklung) von Kreditforderungen spezialisiert ist.

Die Fondsgesellschaft hat die Verwertung von rund 57 % der Forderungen erfolgreich abgeschlossen. Unabhängig vom beabsichtigten Verkauf des Restbestandes der Forderungen werden weiterhin rund 43 % der Forderungen durch den Servicer, dem ein Team aus Rechtsanwälten, Wirtschaftsermittlern und Asset-Managern zur Verfügung steht, strategisch abgearbeitet. Insbesondere aus einem darin enthaltenen Anteil von 20 % sollten zusammen mit dem Verkauf des Restportfolios oder Teilen davon die Verwertungserlöse

noch merklich anwachsen. Den Stand der Verwertung der Forderungen zum 31.12.2014 weist nachfolgende Grafik auf.

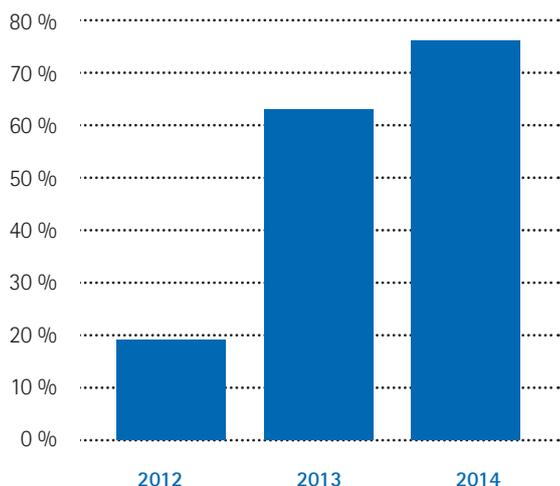


Grafik 1: Anteil verwerteter Forderungen 2014

■ Abgeschlossene Verwertung
■ Fortlaufende Verwertung mit Zahlungen
■ Fortlaufende Verwertung ohne Zahlungen

¹ Unter Non Performing Loans sind im Allgemeinen Forderungen aus gekündigten Krediten und aus Krediten, deren Rückführung aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Kreditnehmer gefährdet ist, zu verstehen.

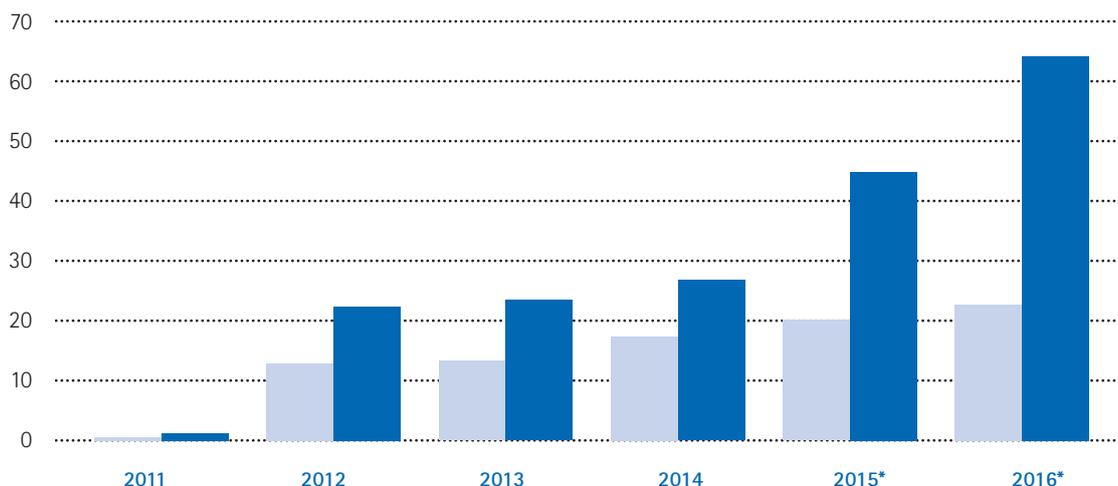
Im Vergleich zum 31.12. des Vorjahres stieg der Anteil der Forderungen (vgl. Grafik 2), aus deren fortlaufender Bearbeitung Verwertungserlöse realisiert werden, von rund 63 % auf rund 77 % deutlich an.



Grafik 2: Vergleich fortlaufend verwertete Forderungen

Die zum Ausgleich der Forderungen auf ein Rechtsanwaltsanderkonto geleisteten Zahlungen werden von Rechtsanwälten überwacht, vollständig in die Abrechnungen des Servicers übernommen und nach Abzug der mit dem Servicer vereinbarten Vergütung in Höhe von 22 % der Verwertungserlöse zzgl. Umsatzsteuer (vor dem 01.07.2013 in Höhe von 30 % der Verwertungserlöse zzgl. Umsatzsteuer) dem Konto der Fondsgesellschaft in mehreren Tranchen gutgeschrieben.

Die Verwertungserlöse übertreffen mehrheitlich die anteiligen Kaufpreise, in der Regel auch Vergleichsvereinbarungen mit Schuldern, die oftmals Ratenzahlungen über einen längeren Zeitraum vorsehen. Die folgende Grafik weist die kumulativ erwirtschafteten Verwertungserlöse zum 31.12. eines Jahres im Verhältnis zu den anteiligen Kaufpreisen verwerteter Forderungen aus. Für die Jahre 2015 und 2016² werden die bis zum Ende der Fondslaufzeit zu erwartenden Erlöse ausgewiesen. Weiterhin wird aus der Darstellung (Grafik 3) der stetige Anstieg der Verwertungserlöse deutlich.



Grafik 3: Zahlungen im Verhältnis zum Kaufpreis (Mio. EUR)

■ Zahlungen fortlaufend verwerteten Forderungen
■ Kaufpreise fortlaufend verwerteten Forderungen

* 2015/2016: Prognose

2 Für die Jahre 2015 und 2016 handelt es sich um die prognostizierten Erlöse auf der Grundlage der im Verkaufsprospekt getroffenen Annahmen bezogen auf die tatsächlich gezahlten Kaufpreise.

02.02

ERGEBNISSE AUS FORDERUNGSVERWERTUNG/ SERVICING

Bis zum Jahresende 2014 erwirtschaftete die Fondsgesellschaft einen laufenden Überschuss aus Servicing in Höhe von ca. 21,3 Mio. EUR, der damit geringer ausfiel als nach der Prognose erwartet. Weitere Verwertungserlöse werden jedoch im laufenden und im kommenden Jahr aus den individuell und aufwendig bearbeiteten Forderungen, insbesondere aus zahlreichen mit Schuldnern abgeschlossenen Vergleichsvereinbarungen, oder aus Insolvenzverfahren erwartet. Bis zum Ende der Fondslaufzeit ist deshalb mit einem wesentlichen Anstieg der Verwertungsquote zu rechnen.

Der Überschuss aus Servicing ermittelt sich aus den Erlösen abzüglich der unmittelbar mit der Verwertung der Forderungen zusammenhängenden Investitions- und laufender Kosten. Die zahlungsrelevanten Erlöse und Kosten werden in der folgenden Übersicht jeweils kumuliert bis zum 31.12.2014 ausgewiesen. Bis zum Ende der Fondslaufzeit wird aus der Forderungsverwertung insgesamt ein positives Ergebnis erwartet.

Erlöse aus Servicing kumuliert bis 31.12.2014		IST (EUR)
Erlöse aus Servicing		26.704.468
Servicing-Pauschale (22 % der Erlöse; vor dem 01.07.2013 30 % der Erlöse)		-4.682.088
Aktenverwaltung (12.500 EUR pro Monat)		-690.000
Laufender Überschuss aus Servicing^{a)}		21.332.380
Kaufpreis		-22.670.000
Due Diligence (1 % vom Kaufpreis)		-226.700
Nicht abzugsfähige Vorsteuer aus Servicing^{b)}		-1.063.770
Überschuss aus Servicing (abzgl. Investitionskosten vor Abzug Verwaltungskosten) ^{c)}		-2.628.090

- a) Der laufende Überschuss aus Servicing ist nicht identisch mit dem handelsrechtlichen Rohertrag. In den handelsrechtlichen Rohertrag fließt die Forderungstilgung (Bestandsveränderung der Forderungen) ein. Die Forderungstilgung (Bestandsveränderung) beinhaltet die Tilgung des Kaufpreises aufgrund der Zahlungen der Schuldner bezogen auf die jeweilige Forderung.
- b) Nach dem Urteil des Bundesfinanzhofes („BFH“) vom 26.01.2012 wird der Kauf der Forderungen als nicht umsatzsteuerpflichtige Leistung angesehen. Das Finanzamt Leipzig hat sich der Auffas-

sung des BFH angeschlossen, so dass die BFH Rechtsprechung auch auf die Forderungsverwertung der Fondsgesellschaft Anwendung findet. In der Folge sind die Vorsteuern aus der Servicing-Pauschale, Aktenverwaltung und der Due Diligence nicht abzugsfähig.

- c) Der Überschuss aus Servicing abzgl. Investitionskosten ist nicht mit dem handelsrechtlichen Rohertrag und/oder dem handelsrechtlichen Jahresergebnis identisch. Der Überschuss umfasst nicht Erlöse aus dem Verkauf der Restportfolios.

FONDSVERLAUF

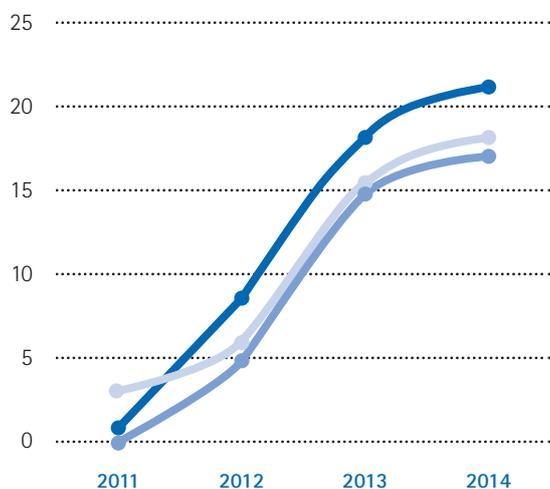
Die Auszahlungen an die Gesellschafter/Treugeber berechnen sich aus dem laufenden Überschuss aus Servicing abzüglich weiterer vom NPL Fonds Nr. 2 zu tragenden Verwaltungskosten und Steuern. Die Ertrags- und Liquiditätssituation der Fondsgesellschaft ist ausführlich im folgenden Abschnitt „Jahresabschluss der TASK FORCE NPL Fonds Nr. 2 GmbH & Co. KG“ dargestellt.

Bis zum Jahresende 2014 zahlte der NPL Fonds Nr. 2 aus den erwirtschafteten Liquiditätsüberschüssen 70 % des gezeichneten Kommanditkapitals an die Gesellschafter/Treugeber aus. Im laufenden Jahr sollen weitere Auszahlungen vorgenommen werden, über die rechtzeitig vor dem Zahltag informiert wird. Bis zur Beendigung der Fondsgesellschaft wird die Geschäftsführung der Fondsgesellschaft zusammen mit dem beauftragten Servicer die fortlaufende Verwertung der Forderungen vorantreiben. Zur Optimierung der Ergebnisse werden für den Zeitraum nach

dem 30.06.2015 die Kosten für Aktenverwaltung in Höhe von 12.500 EUR zzgl. Umsatzsteuer monatlich entfallen und die Kosten für Geschäftsführung von 15.000 EUR auf 5.000 EUR zzgl. Umsatzsteuer monatlich reduziert.

Um auch die Restportfolios zu maximalen Preisen verkaufen zu können, werden Angebote zum Verkauf im Rahmen eines offenen Bieterverfahrens eingeholt. Der Verkaufsprozess wird eingeleitet, wenn die Kaufpreise den aktuellen Marktbedingungen entsprechen und sich an den prognostizierten Verwertungserlösen orientieren. Der Verkauf des Restbestandes der Forderungen soll bis zum Jahresende 2016 abgeschlossen sein. Hieraus erhält jeder Gesellschafter/Treugeber eine Schlusszahlung.

Der Verlauf der Auszahlungen an die Gesellschafter/Treugeber im Vergleich zur Liquidität und zum Überschuss aus Servicing ist in der nachstehenden Grafik 4 dargestellt.



Grafik 4: Auszahlungen an Gesellschafter/Treugeber im Vergleich zu erwirtschafteten Überschüssen (Mio. EUR)

■ Laufender Überschuss aus Servicing
 ■ Liquidität vor Verwendung
 ■ Auszahlung an Gesellschafter/Treugeber

Die Ergebnisse der Fondsgesellschaft bis einschließlich zum 31.12.2014 sind, bezogen auf den Überschuss aus Servicing, auf das handelsrechtliche Ergebnis, die

Einkünfte aus Gewerbebetrieb³, die Liquidität und die Auszahlungen an die Gesellschafter/Treugeber in der nachfolgenden Übersicht ausgewiesen.

Fondsverlauf	bis 2011 (EUR)	2012 (EUR)	2013 (EUR)	2014 (EUR)	Gesamt (EUR)
Laufender Überschuss aus Servicing	711.783	7.853.164	9.770.459	2.996.972	21.332.378
Handelsrechtliches Jahresergebnis	-9.556.541	-1.285.399	5.510.735	1.294.495	-4.036.710
Einkünfte aus Gewerbebetrieb^{d)} (steuerliches Ergebnis, 2014 vorläufig)	-7.240.867	-2.294.562	5.247.555	1.050.805	-3.237.069
Liquide Mittel vor Verwendung^{e)}	3.047.739	2.833.382	9.520.794	2.588.828	17.990.743
Ausschüttungen an Gesellschafter/ Treugeber					
– Frühzeichnerbonus (kurz „FZB“) ^{f)}	337.650	93.700	0	0	431.350
– Auszahlungen	0	4.953.000	9.906.500	2.476.500	17.336.000
<i>in % vom Eigenkapital (ohne FZB)</i>	0 %	20 % 05.12.2012	40 % 21.08., 30.11., 16.12.2013	10 % 22.12.2014	70 %

d) Die Einkünfte aus Gewerbebetrieb sind unter anderem durch steuerlich zu aktivierende Kosten der Eigenkapitalbeschaffung, Konzeption und Marketing höher als das handelsrechtliche Ergebnis. Zudem ist die Gewerbesteuer steuerlich nicht als Betriebsausgabe abzugsfähig. Weiterhin sind die Kosten für Fondsverwaltung, Treuhandvergütung u. a. als Sonderbetriebseinnahme zu berücksichtigen. Diese Sonderbetriebseinnahmen sind in dem Ausweis nicht enthalten.

e) Die liquiden Mittel vor Verwendung weisen jeweils kumuliert den Stand zum Jahresende vor Auszahlungen aus. In den

liquiden Mitteln vor Verwendung werden etwaige Steuerzahlungen berücksichtigt. In den Geschäftsjahren ab 2014 werden Gewerbesteuerzahlungen geleistet. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2014 nach Verwendung betrug somit 223.392,99 EUR, vgl. Bilanzpositionen Aktiva, II. „Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ im Kapitel „04.03.01 Bilanz zum 31.12.2014“.

f) Der Frühzeichnerbonus wurde an die Gesellschafter/Treugeber ausgezahlt, die ihren Beitritt bis zum 30.06.2011 erklärt und ihre Zeichnungssumme bis zum 31.07.2011 eingezahlt haben.

3 Die Fondsgesellschaft hat in den Jahren bis 2012 negative Einkünfte aus Gewerbebetrieb erzielt, die in der Einkommensteueranmeldung der Gesellschafter/Treugeber zu einer Steuererstattung führen. In den Jahren ab 2013 wird die Fondsgesellschaft positive Einkünfte aus Gewerbebetrieb erzielen, die dann zu einer Steuerzahlung seitens der Gesellschafter/Treugeber führt.

JAHRESABSCHLUSS DER TASK FORCE NPL FONDS NR. 2 GMBH & CO. KG

04.01

ALLGEMEINE ANGABEN

Angaben zur Fondsgesellschaft

Die Fondsgesellschaft wurde am 15. September 2010 gegründet und am 27. Oktober 2010 in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRA 16236 eingetragen.

Die Vertretung und Geschäftsführung der Fondsgesellschaft erfolgt alleinvertretungsberechtigt durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die publicity Investor GmbH, deren Stammkapital beträgt derzeit 150.000 EUR. Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin wird ausgeübt durch Rechtsanwalt Christoph Blacha.

Gegenstand der Fondsgesellschaft ist der Erwerb unbesicherter, titulierter Bankforderungen aus Immobilienfinanzierungen sowie anderer urkundlich besicherter Forderungen von deutschen Banken, ausländischen Finanzinvestoren und/oder anderen Servicern in einzelnen Paketen auf der Grundlage einzelner und individuell ausgehandelter Verträge sowie die Erzielung von Einkünften aus der Verwertung der einzelnen Forderungen.

Das Gesellschaftskapital beträgt nach dessen Erhöhung 24.765.000 EUR. Die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist nicht am Kapital/Vermögen und an den Ergebnissen der Fondsgesellschaft beteiligt.

Somit entfällt das Gesellschaftskapital ausschließlich auf die beschränkt haftenden Gesellschafter (Kommanditisten). Die Zusammensetzung des Kommanditkapitals ist im Kapitel 04.03 „Jahresabschluss zum 31.12.2014“ dargestellt.

Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde entsprechend dem Auftrag durch die Rödl & Richter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft erstellt.

Das *Geschäftsjahr 2010* war ein Rumpfgeschäftsjahr, indem ausschließlich Gründungskosten angefallen sind.

Im *Geschäftsjahr 2011* standen die Einwerbung des Kommanditkapitals und die Investition in Forderungen

gen aus notleidenden Krediten, die in der Bilanz unter der Position „Forderungen aus Kreditportfolios“ angesetzt wird, im Vordergrund.

In der Position „Umsatzerlöse“ (Gewinn- und Verlustrechnung) werden *Erlöse aus der Verwertung der Forderungen* ausgewiesen, soweit diese die Anschaffungskosten übersteigen. Das bedeutet, dass Erlöse bis zur Höhe der Anschaffungskosten als freie Liquidität verfügbar sind und im Fall der Auszahlung an die Gesellschafter/Treugeber zur Kapitalrückzahlung führen.

Die *Bewertung der Forderungen aus notleidenden Krediten* erfolgt entsprechend § 253 Abs. 4 HGB. Danach sind die Forderungen auf den niedrigeren Wert abzuschreiben, der sich aus dem Marktpreis am Abschlussstichtag ergibt.

Unter Bezug auf die für die Investitionsphase vereinbarten anfänglichen Kosten und auf die detaillierte Bewertung der Forderungen weist die Fondsgesellschaft in den Geschäftsjahren bis 2012 einen handelsrechtlichen Verlust aus.

Bis zum Ende des *Geschäftsjahres 2014* erzielte die Fondsgesellschaft aus der Forderungsverwertung Zuflüsse in Höhe des ca. 1,2-fachen des für das Gesamtportfolio gezahlten Kaufpreises. Aufgrund des positiven Verlaufs ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 ein handelsrechtlicher Gewinn.

Jahresabschlusserstellung

Der Jahresabschluss der Fondsgesellschaft wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften für kleine Personenhandelsgesellschaften gemäß §§ 264a ff. HGB sowie den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß §§ 264 Abs. 1 S. 4, 288 Abs. 1 HGB werden teilweise in Anspruch genommen.

Die *handelsrechtlichen Jahresergebnisse* der Jahre 2010 bis 2014 *weichen von den steuerlichen Jahresergebnissen* ab.

Jahresabschlussprüfung

Der Gesellschaftsvertrag sieht eine freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses vor. Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Großer Brockhaus 5, 04103 Leipzig, wurde für das Geschäftsjahr 2014 zum Abschlussprüfer bestellt.

Grundlage für die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung ist der jeweils geprüfte Jahresabschluss. Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk abgeschlossen.

Gliederung in diesem Bericht

Der Jahresabschluss wird im Kapitel 04.03 „Jahresabschluss zum 31.12.2014“ für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 dargestellt.

Der Bericht erläutert jeweils nach der Bilanz sowie nach der Gewinn- und Verlustrechnung die einzelnen ausgewiesenen Posten.

Die Pflichtangaben des Anhangs, insbesondere die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, werden – soweit diese nicht gesondert aufgeführt sind – von den Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung mit erfasst. Vorab wird in einer Übersicht die Ertrags- und Liquiditätssituation der Gesellschaft bis zum 31.12.2014 dargestellt. Diese wird aus den Jahresabschlüssen 2010 bis 2014 abgeleitet. Auf die Erläuterung einzelner Posten wurde verzichtet, da diese überwiegend in dem Kapitel 04.03 „Jahresabschluss zum 31.12.2014“ erläutert sind.

04.02

ERTRAGS- UND LIQUIDITÄTSSITUATION

Ertrags- und Liquiditätssituation ^{g)}	bis 2011 (TEUR)	2012 (TEUR)	2013 (TEUR)	2014 (TEUR)	Gesamt (TEUR)
1. Umsatzerlöse	1.231,1	11.476,0	10.718,0	3.279,4	26.704,5
Summe Erlöse	1.231,1	11.476,0	10.718,0	3.279,4	26.704,5
2. Forderungstilgung (Bestandsveränderung)	-176,6	-3.456,0	-8.123,6	-2.949,0	-14.705,2
Rohertrag	1.054,5	8.020,0	2.594,4	330,4	11.999,3
3. Servicingvergütung	-369,3	-3.442,8	-767,6	-102,4	-4.682,1
4. Aktenverwaltung	-150,0	-180,0	-180,0	-180,0	-690,0
5. Nicht abzugsfähige Vorsteuer	-158,8	-451,3	-624,7	-102,3	-1.337,1
6. Fondsverwaltung; vorbereitende Buchhaltung	-193,7	-197,8	-184,5	-180,0	-756,0
7. Laufende Beratung	-20,3	-18,1	-48,9	-38,5	-125,8
8. Vergütung Treuhandkommanditist	-19,3	-54,9	-32,2	-32,2	-138,6
9. Haftungsvergütung	-6,2	-5,0	-5,0	-5,0	-21,2
10. Reserve/Sonstiges	-1,1	-12,2	-13,9	-4,8	-32,0
11. Eigenkapitalbeschaffung, Konzeption, Marketing	-3.683,9	-428,7	0,0	0,0	-4.112,6
12. Wertberichtigungen/Verluste Forderungspakete	-6.008,4	-4.516,1	-607,9	-936,7	-12.069,1
Summe Aufwand	-10.611,0	-9.306,9	-2.464,7	-1.581,9	-23.964,5
Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abgaben	-9.556,5	-1.286,9	129,7	-1.251,5	-11.965,2
13. Sonstiger Ertrag	0,0	1,5	5.698,3	2.569,6	8.269,4
14. Sonstiger Aufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.556,5	-1.285,4	5.828,0	1.318,1	-3.695,8
15. Gewerbesteuer	0,0	0,0	-317,3	-23,6	-340,9
Jahresüberschuss (im Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	-9.556,5	-1.285,4	5.510,7	1.294,5	-4.036,7
16. Bestandsveränderung Forderungen	6.185,0	7.972,1	3.033,1	1.324,8	18.515,0
17. Abgang Restbuchwert Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Bestandsveränderung Vermögen/Schulden	54,4	10,9	977,0	-30,4	1.011,9
Jahres Cashflow	-3.317,1	6.697,6	9.520,8	2.588,9	15.490,2
19. Investitionen/Forderungskauf	-16.023,1	-7.264,2	0,0	0,0	-23.287,3
20. Eigenkapital/Agio	22.387,9	3.400,0	0,0	0,0	25.787,9
Jahres Cashflow nach Finanzierung und Investition	3.047,7	2.833,4	9.520,8	2.588,9	17.990,8
21. Auszahlungen	-337,7	-5.046,7	-9.906,5	-2.476,5	-17.767,4
Jahres Cashflow nach Verwendung	2.710,0	-2.213,3	-385,7	112,4	223,4
22. Anfangsbestand liquide Mittel	0,0	2.710,0	496,7	111,0	
Endbestand liquide Mittel	2.710,0	496,7	111,0	223,4	223,4
Nachrichtlich: Saldo Guthaben/Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	2.710,0	496,7	111,0	223,4	

g) Die Angaben basieren auf den erstellten Jahresabschlüssen bis zum 31.12.2014. Die ausgewiesenen Positionen entsprechen zu deren Vergleichbarkeit den Angaben im Prospekt. Zum Jahresabschluss ergeben sich unter anderem folgende Abweichungen: Die nicht abzugsfähige Vorsteuer (5.) wird in den Jahresabschlüssen 2013/14 – abweichend vom Prospekt – nicht gesondert ausgewiesen. Zudem gehen die Kosten für Eigenkapitalbeschaffung, Konzeption und Marketing in das

handelsrechtliche Ergebnis ein und sind deshalb abweichend vom Prospekt nicht in der Position „Investitionen/Forderungskauf“ (19.), sondern in der Position „Eigenkapitalbeschaffung, Konzeption, Marketing“ (11.) ausgewiesen. Zudem werden im Jahresabschluss abweichend vom Prospekt die Umsatzerlöse (1.) unmittelbar durch die Bestandsveränderungen (2.) gemindert. Die sonstigen Erträge (13.) weisen die Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus.

04.03

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2014

04.03.01 Bilanz zum 31.12.2014

	31.12.2014 (EUR)	31.12.2013 (EUR)
AKTIVA		
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Kreditportfolios		
- Forderungspakete	6.136.357,21	9.977.406,13
- Due Diligence inkl. nicht abzugsfähiger Vorsteuer	73.108,37	118.850,08
- Einzelwertberichtigungen Forderungen	-1.783.665,96	-4.345.691,27
	4.425.799,62	5.750.564,94
2. Sonstige Vermögensgegenstände		
- Übrige	500,00	500,00
	4.426.299,62	5.751.064,94
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	223.392,99	111.065,30
	4.649.692,61	5.862.130,24
B. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile der Kommanditisten	2.659,42	1.704,84
Bilanzsumme/Summe Aktiva	4.652.352,03	5.863.835,08
PASSIVA		
A. Kapitalanteile		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten		
- Kapitalkonto I/Kommanditeinlagenkonto	24.765.000,00	24.765.000,00
- Kapitalkonto II/Rücklagenkonto (Agio)	1.022.868,00	1.022.868,00
- Kapitalkonto III/Gewinn- und Verlustkonto	-4.036.709,93	-5.331.204,87
- Kapitalkonto IV/Rückführungs- und Entnahmekonto	-17.767.350,00	-15.290.850,00
	3.983.808,07	5.165.813,13
II. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile der Kommanditisten	2.659,42	1.704,84
	3.986.467,49	5.167.520,97
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	340.980,00	317.331,00
2. Sonstige Rückstellungen	13.912,29	88.336,15
	354.892,29	405.667,15
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	15.324,47
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	219.590,48	95.709,59
3. sonstige Verbindlichkeiten	91.401,77	179.615,90
	310.992,25	290.649,96
Bilanzsumme/Summe Passiva	4.652.352,03	5.863.835,08

Erläuterung der Aktivposten

Unter den *Forderungen aus Kreditportfolios* werden die Anschaffungskosten sowie deren Nebenkosten, wie die Due Diligence, zum Nominalwert angesetzt und abzüglich getilgter Forderungen ausgewiesen. Zudem werden Einzelwertberichtigungen in Höhe der erkennbaren und latenten Risiken vorgenommen.

Die *sonstigen Vermögensgegenstände* werden zum Nennwert angesetzt. Im Berichtsjahr handelt es sich ausschließlich um eine Forderung aus der Ausschüttung des Frühzeichnerbonus.

Unter den *Guthaben bei Kreditinstituten* werden die Salden der Geschäftskonten zum 31.12.2014 zu ihrem Nennwert angesetzt. Die Salden sind durch Kontoauszüge belegt. Zinsen und Spesen sind periodengerecht erfasst.

Erläuterung der Passivposten

Die *Steuerrückstellungen* berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des voraussichtlichen Anfalls aufgrund des steuerlichen Gewinns dotiert.

Die *sonstigen Rückstellungen* umfassen Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses. Sie werden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie die sonstigen Verbindlichkeiten* sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen abgerechnete Kosten der Komplementärin und der Treuhänderin in Höhe von 166.090,48 EUR sowie Auszahlungen an die Gesellschafter/Treugeber für die Jahre 2012 bis 2014 in Höhe von insgesamt 53.500 EUR, die im Jahr 2015 ausgeglichen werden.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verrechnungspositionen auf dem Rechtsanwaltsanderkonto.

Unter den *Kapitalanteilen der Kommanditisten* werden die gezeichneten und eingezahlten Einlagen der Kommanditisten, das Agio, Entnahmen und die Jahresergebnisse der Fondsgesellschaft ausgewiesen.

Das im Handelsregister eingetragene Haftkapital beträgt für die Gründungskommanditisten 19.000 EUR und für die Treuhandkommanditistin (Einlage aus eigenem Recht) 1.000 EUR sowie 50 % der jeweils eingezahlten Einlagen für alle übrigen Gesellschafter/Treugeber.

Aus eigenem Recht hält die Treuhandkommanditistin 1.000 EUR des ausgewiesenen Kommanditkapitals, die darüber hinausgehende Einlage hält sie auf Rechnung der Treugeber. Das Haftkapital beträgt folglich 12.392.500 EUR. Die Kapitalanteile der Kommanditisten setzen sich wie folgt zum 31.12.2014 zusammen:

	Gründungs- kommanditist (EUR)	Treuhand- kommanditistin (Einlage aus eigenem Recht) (EUR)	Treuhand- kommanditistin (Einlage der Treugeber) (EUR)	Gesamt (EUR)
Kommanditkapital				
Kapitalkonto I (Einlagenkonto)	19.000,00	1.000,00	24.745.000,00	24.765.000,00
Kapitalkonto II (Rücklagenkonto, Agio)	0,00	0,00	1.022.868,00	1.022.868,00
Kapitalkonto III (Gewinn- und Verlustkonto)	-8.226,45	-432,97	-4.028.050,51	-4.036.709,93
Kapitalkonto IV (Kapitalrückzahlungs- und Entnahmenkonto)	-13.300,00	-700,00	-17.753.350,00	-17.767.350,00
Gesamt	-2.526,45	-132,97	3.986.467,49	3.983.808,07

04.03.02 Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2014

	01.01.2014 bis 31.12.2014 (EUR)	01.01.2013 bis 31.12.2013 (EUR)
Umsatzerlöse	330.381,34	2.594.422,84
Sonstige betriebliche Erträge	2.563.935,48	5.698.321,49
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-336.067,58	-1.146.590,30
Rohhertrag	2.558.249,24	7.146.154,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Fondsverwaltung, vorbereitende Buchhaltung	-214.200,00	-219.555,00
Haftungsvergütung	-5.950,00	-6.900,00
Abschluss- und Prüfungskosten	-45.829,26	-58.177,45
Treuhandvergütung	-38.279,92	-38.279,92
Nicht abziehbare Vorsteuer	0,00	-373.426,99
Übrige Kosten	-4.796,32	-13.896,84
Wertberichtigungen Forderungen/Forderungsverluste	-936.738,81	-607.851,75
Summe Aufwendungen	-1.245.794,31	-1.318.087,95
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.689,01	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.318.143,94	5.828.066,08
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Gewerbesteuer	-23.649,00	-317.331,00
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	1.294.494,94	5.510.735,08

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der *Rohhertrag* ermittelt sich aus den Umsatzerlösen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen, abzüglich der Aufwendungen für bezogene Leistungen (Servicingvergütung und Aktenverwaltung).

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	(EUR)
Zuflüsse aus Forderungsverwertung	3.279.382,11
Forderungstilgung (Bestandsveränderung)	-2.949.000,77
	330.381,34

Unter den *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* werden die laufenden Kosten der Fondsgesellschaft, die sich aus der Verwaltung ergeben, ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen, außer den Rechts- und Beratungskosten, sowie den übrigen Kosten entsprechen den mit der Fondsgesellschaft abgeschlossenen Verträgen.

In Bezug auf die Wertberichtigungen Forderungen/Forderungsverluste wird auf die Ausführungen zu den Forderungen aus Kreditportfolios (Erläuterungen der Aktivposten) verwiesen.

Sonstige Angaben

Der Jahresabschluss der Fondsgesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die

Rechnungslegung von kleinen Personengesellschaften gemäß §§ 264a ff. HGB sowie den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Der Jahresabschluss wird des Weiteren unter Beachtung der Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 246–256 HGB erstellt. Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß §§ 264 Abs. 1 S. 4, 288 Abs. 1 HGB werden teilweise in Anspruch genommen.

Die *Umsätze der Gesellschaft* umfassen Erlöse aus der Verwertung von Forderungen aus Kreditportfolios, deren Nominalwert höher ist, als die in der Bilanz anzusetzenden historischen Anschaffungskosten.

Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber *Gesellschaftlern Forderungen* in Höhe von 500 EUR und *Verbindlichkeiten* in Höhe von 53.500 EUR.

Die *Hafteinlagen* entsprechen für die Gründungs- und Treuhandkommanditisten (Einlage aus eigenem Recht) der Pflichteinlage, für die übrigen Kommanditisten bzw. für die Treugeber 50 % der Pflichteinlage. Die Pflichteinlagen wurden vollständig geleistet. Eine Haftung gemäß § 172 HGB besteht seitens Gründungs- und Treuhandkommanditisten (Einlage aus eigenem Recht) in Höhe von 100 % der Hafteinlage und seitens der Treugeber in Höhe von 68 % der Hafteinlage.

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 268 Abs. 7 i. V. m. § 251 HGB bestehen nicht.

Die *Geschäftsführung* obliegt im Berichtsjahr der persönlich haftenden Gesellschafterin, der publicity Investor GmbH, Leipzig. Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin (Komplementärin) war im Berichtsjahr Christoph Blacha, Leipzig. Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt 150.000 EUR.

Unterschrift gemäß § 245 HGB

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 des NPL Fonds Nr. 2 wurde am 21.04.2015 durch den Geschäftsführer der Komplementärin unterzeichnet.

Bescheinigung

Die mit der Erstellung des Jahresabschlusses beauftragte Rödl & Richter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss zum 31.12.2014 folgende Bescheinigung erteilt:

„Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – des TASK FORCE NPL Fonds Nr. 2 GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Bücher und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege, Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards „Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen“ (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.“

Prüfung des Jahresabschlusses

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde am 21.04.2015 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk abgeschlossen.

05 STEUERLICHE SITUATION

Steuerliche Beurteilung der Einkünfte

Die Gesellschaft ist eine gewerblich tätige Personengesellschaft im Sinne des § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG. Damit erzielt die Gesellschaft *Einkünfte aus Gewerbebetrieb*. Die Steuerbilanz (als Grundlage zur Ermittlung der Einkünfte aus Gewerbebetrieb) weicht von der Handelsbilanz – wie diese im Kapitel 04.03 „Jahresabschluss zum 31.12.2014“ dargestellt ist – hinsichtlich der Positionen „Forderungen aus Kreditportfolios“ und „Kapitalkonto III/Gewinn- und Verlustkonto“ ab. In den „Forderungen aus Kreditportfolios“ sind in der Steuerbilanz die steuerlich zu aktivierenden Nebenkosten des Forderungskaufs (unter anderem Eigenkapitalbeschaffung, Konzeption, Marketing) enthalten, die handelsrechtlich als „sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst sind. Zudem ist die Gewerbesteuer steuerlich nicht abzugsfähig.

Auf Ebene der Fondsgesellschaft sind darüber hinaus vom Gesellschafter/Treugeber persönlich getragene Einnahmen (Sonderbetriebseinnahmen) und Ausgaben (Sonderbetriebsausgaben), wie zum Beispiel Finanzierungszinsen, Steuerberatungs- und Notarkosten, als Einkünfte aus Gewerbebetrieb zu berücksichtigen. Diese *Sonderbetriebseinnahmen und Sonderbetriebsausgaben* sind deshalb vom Gesellschafter/Treugeber an die Fondsgesellschaft zu melden.

Die Einkünfte aus Gewerbebetrieb, die die Fondsgesellschaft erzielt, werden vom *Finanzamt Leipzig II, Steuernummer 231/166/00706* (Betriebsfinanzamt) einheitlich und gesondert festgestellt sowie die anteilig auf die einzelnen Gesellschafter/Treugeber entfallenden Einkünfte den Wohnsitzfinanzämtern von Amts wegen mitgeteilt und so bei der persönlichen Einkommensteuererklärung berücksichtigt.

Die gewerblichen Einkünfte unterliegen dem persönlichen Einkommensteuersatz, zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer des Gesellschafters/Treugebers. Im Jahr 2014 werden positive Einkünfte aus Gewerbebetrieb erzielt.

Auch die Veranlagung bzw. Nichtveranlagung hängt von den persönlichen Einkommensteuerverhältnissen des einzelnen Gesellschafters/Treugebers ab und kann daher nur mit dem Steuerberater oder dem Wohnsitzfinanzamt geklärt werden.

Auf *positive gewerbliche Einkünfte* wird die von der Fondsgesellschaft gezahlte Gewerbesteuer gem. § 35 EStG anteilig auf die persönliche Einkommensteuer der Gesellschafter/Treugeber angerechnet.

Die Anrechnung beträgt derzeit das 3,8-fache des anteilig auf die einzelnen Gesellschafter/Treugeber entfallenden Gewerbesteuermessbetrages. Die Anrechnung ist jedoch auf die anteilig gezahlte Gewerbesteuer begrenzt.

Gewinn- und Verlustverteilung

Die Gesellschafter/Treugeber nehmen am Gewinn und Verlust der Fondsgesellschaft ab dem Zeitpunkt ihres Beitritts teil.

Die Einkünfte aus Gewerbebetrieb sind nach den Regelungen der Gewinn- und Verlustverteilung lt. Gesellschaftsvertrag im Verhältnis der einzelnen Kapitalanteile zum Gesamtgesellschaftskapital auf die Gesellschafter/Treugeber aufzuteilen.

Der Gesellschaftsvertrag sieht außerdem für die Zeichnungsphase (bis zum 31.12.2011) die quotale Gleichstellung der Gesellschafter/Treugeber vor, soweit diese vor allem steuerlich möglich ist.

Einkünfte aus Gewerbebetrieb 2014

Aus der Steuerbilanz der Fondsgesellschaft ergeben sich folgende Einkünfte aus Gewerbebetrieb auf Ebene der Fondsgesellschaft:

	(EUR)
Einkünfte aus Gewerbebetrieb gemäß § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG ^{h)}	
2014	1.050.805

h) Die ausgewiesenen Beträge umfassen nicht die Sonderbetriebs-einnahmen und -ausgaben.

Die Mitteilung der anteilig im Jahr 2014 auf die einzelnen Gesellschafter/Treugeber entfallenden steuerlichen Ergebnisse wird voraussichtlich im IV. Quartal 2015 an die Gesellschafter/Treugeber versendet.

Für Gesellschafter/Treugeber, die ihre Beteiligung an Dritte oder nahestehende Personen übertragen, sind nachfolgend die steuerlichen Auswirkungen dargestellt.

Steuerliche Folgen aus Anteilsübertragungen

Veräußert ein Gesellschafter/Treugeber seine Beteiligung, so kann ein steuerpflichtiger Veräußerungsgewinn entstehen. Veräußerungsgewinn ist der Betrag, um den der Veräußerungserlös das Kapitalkonto (ge-

leistete Einlagen, zuzüglich Gewinne und abzüglich Verluste und Auszahlungen) übersteigt. Dieser Veräußerungsgewinn ist bei dem einzelnen Gesellschafter/Treugeber einkommensteuerpflichtig (§ 16 Abs. 1 und 3 EStG).

In Bezug auf den Veräußerungsgewinn kann der Gesellschafter/Treugeber die Tarifbegünstigung des § 34 EStG nur in Anspruch nehmen, wenn er seine gesamte Beteiligung veräußert hat. Zudem ist zu beachten, dass diese Tarifbegünstigung *nur einmal im Leben* gewährt wird.

Der Veräußerungsgewinn (außerordentliche Einkünfte i. S. des § 24 EStG) wird dadurch begünstigt, dass dieser nur mit 1/5 steuerlich erfasst wird und die hierauf entfallende Einkommensteuer verfünffacht wird. Dadurch wird die Einkommensteuerprogression etwas abgemildert. Zur Inanspruchnahme dieser und weiterer Begünstigungen gem. § 34 EStG, die unter anderem von den persönlichen Verhältnissen des Gesellschafters/Treugebers abhängig sind, sollte ein Steuerberater hinzugezogen werden.

Veranlagung

Die Fondsgesellschaft wurde durch das Betriebsfinanzamt Leipzig II für das Jahr 2012 am 19.02.2014 und für das Jahr 2013 noch nicht veranlagt. Die gewerblichen Einkünfte werden vom Betriebsfinanzamt einheitlich und gesondert festgestellt und den Wohnsitzfinanzämtern der Gesellschafter/Treugeber von Amts wegen mitgeteilt.

Außenprüfung

Das Finanzamt Leipzig II hat die am 07.03.2013 begonnene Umsatzsteuer-Sonderprüfung abgeschlossen. Die Auswirkungen der Umsatzsteuer-Sonderprüfung wurden im Jahresabschluss 2012 eingearbeitet.

SONSTIGE ANGABEN

Anteilsübertragung

Die Übertragung von Anteilen der Gesellschafter/Die Übertragung von Anteilen der Gesellschafter/Treugeber ist zum 31.12. eines jeden Jahres möglich. Die Geschäftsführung empfiehlt den Vertragsabschluss durch einen Notar. Der Kaufpreis für den Anteil ist vom Gesellschafter/Treugeber individuell zu ermitteln und zu vereinbaren.

Auszahlungen

Auszahlungen an die Gesellschafter/Treugeber erfolgen auf der Grundlage der erzielten Liquiditätsüberschüsse und damit unabhängig vom ermittelten steuerlichen Ergebnis bzw. den Einkünften aus Gewerbebetrieb. Die Auszahlungen bedürfen deshalb keiner Angabe in der persönlichen Einkommensteuererklärung.

Beschlussvorschläge

Gesellschafter/Treugeber, die Vorschläge zur Abstimmung in die Gesellschafterversammlungen einbringen möchten, können diese an die Geschäftsführung richten, wenn sie 10 % der Stimmen auf sich vereinigen.

Dauer der Beteiligung

Die Laufzeit der Fondsgesellschaft ab Beginn des Beitritts der Gesellschafter/Treugeber ist grundsätzlich auf 4 Jahre angelegt. Eine vorzeitige Beendigung der Beteiligung ist durch Übertragung des Anteils an einen Dritten möglich. Gleiches gilt bei der Verlängerung bis zum 31.12.2016.

Gesellschafterbeschlüsse

Die Gesellschafterversammlung entscheidet jährlich im schriftlichen Verfahren über die Entlastung der Geschäftsführung, die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Wahl des Abschlussprüfers und die Auszahlungen.

Gewerbliche Einkünfte

Die gewerblichen Einkünfte unterliegen dem persönlichen Einkommensteuersatz, zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer des Gesellschafter/Treugebers.

Die Veranlagung bzw. Nichtveranlagung hängt von den persönlichen Einkommensteuerverhältnissen des einzelnen Gesellschafter/Treugebers ab und kann daher nur mit dem Steuerberater oder dem Wohnsitzfinanzamt geklärt werden.

Identifikationsnummer

Jedem Gesellschafter/Treugeber wurde vom Bundeszentralamt für Steuern eine persönliche Identifikationsnummer im Jahr 2008 zugesandt. Diese ist neben der persönlichen Steuernummer für die Mitteilung ihrer steuerlichen Ergebnisse an die Wohnsitzfinanzämter unabdingbare Voraussetzung.

Persönliche Daten der Gesellschafter/Treugeber

Adressänderungen, Änderungen der Kontoverbindung sowie sonstige Änderungen sollten der Rödl &

Richter GmbH, Straße des 17. Juni 106, 10623 Berlin rechtzeitig und rechtsverbindlich unterzeichnet durch den Gesellschafter/Treugeber angezeigt werden.

Schenkungen

Bei einer Schenkung von Anteilen der Gesellschafter/ Treugeber an Verwandte oder andere Personen sollte wegen der steuerlichen Folgen vorher der Rat eines Steuerberaters eingeholt werden.

Stimmabgaben

Stimmabgaben können nur berücksichtigt werden, wenn der Stimmbogen unterzeichnet per Fax oder per Post bis zum angegebenen Fristablauf eingereicht wird.

Treuhandvertrag

Der Treuhandvertrag wurde geschlossen, um das Rechtsverhältnis zwischen der Treuhandkommanditistin und den Treugebern zu regeln. Treugeber sind mittelbar über die Treuhandkommanditistin an der Fondsgesellschaft beteiligte Personen.

Vollmachten

Die Treugeber können sich in Bezug auf die Ausübung ihrer Informationsrechte durch einen Dritten und in Bezug auf die Kontrollrechte durch eine kraft Gesetzes zur Verschwiegenheit verpflichtete Person (Rechtsanwalt, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer) vertreten lassen. Voraussetzung ist, dass der Rödl & Richter GmbH eine Vollmacht vorgelegt wird.



SCHLUSSWORT

Die Geschäftsführung wird die Gesellschafter/Treugeber über den weiteren Geschäftsverlauf, insbesondere über den Verkauf des Restbestandes der Forderungen bzw. Teilen davon stetig informieren.

Die seitens der Geschäftsführung vorbereiteten Beschlüsse

- Beschlussfassungen für das Jahr 2014
- Wahl des Abschlussprüfers für das Jahr 2015 sowie
- Auszahlung(en) im Jahr 2016
- Verlängerung der Fondslaufzeit bis zum 31.12.2016

sind im schriftlichen Verfahren durch die Gesellschafter/Treugeber zu fassen. Sie sind dem Bericht als gesonderte Anlage beigefügt.

Die Geschäftsführung hat den Bericht über das Geschäftsjahr 2014 des NPL Fonds Nr. 2 auf der Grundlage der ihr zur Verfügung stehenden Unterlagen/Informationen erstellt und am 18. Mai 2015 abgeschlossen.

Leipzig, 18. Mai 2015



Christoph Blacha
Geschäftsführer der Komplementärin,
der pubilty Investor GmbH





ANHANG

PROTOKOLL vom 19.12.2014

über die Beschlussfassungen der Gesellschafter/Treugeber im schriftlichen Verfahren

1. Beschlüsse für das Geschäftsjahr 2013
2. Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2013
3. Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014
4. Auszahlungen an die Gesellschafter/Treugeber im Jahr 2015

Gegenstände und Ergebnisse der Beschlussfassungen:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wird festgestellt und genehmigt.

Zustimmungen:	12.331
Ablehnungen:	5
Abgegebene Stimmen insgesamt:	12.336
Enthaltungen, Enthaltungen durch verspätete Teilnahme und Nichtteilnahme:	12.401
Stimmberechtigungen insgesamt:	24.761

Der Beschluss ist mit 99,96 % der abgegebenen Stimmen angenommen.

2. Der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Geschäftsführerin, der publicity Investor GmbH, wird für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt.

Zustimmungen:	11.894
Ablehnungen:	71
Abgegebene Stimmen insgesamt:	11.965
Enthaltungen, Enthaltungen durch verspätete Teilnahme und Nichtteilnahme:	12.796
Stimmberechtigungen insgesamt:	24.761

Der Beschluss ist mit 99,41 % der abgegebenen Stimmen angenommen.

3. Die Firma BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Großer Brockhaus 5, 04103 Leipzig, wird zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 bestellt.

Zustimmungen:	12.044
Ablehnungen:	55
Abgegebene Stimmen insgesamt:	12.069
Enthaltungen, Enthaltungen durch verspätete Teilnahme und Nichtteilnahme:	12.692
Stimmberechtigungen insgesamt:	24.761

Der Beschluss ist mit 99,79 % der abgegebenen Stimmen angenommen.

4. Die persönlich haftende Gesellschafterin (Geschäftsführerin) ist berechtigt, eine oder mehrere Auszahlung(en) bis zur Höhe des Liquiditätsüberschusses des Geschäftsjahres 2015 unter Zurückbehaltung einer angemessenen Liquiditätsreserve vorzunehmen. Die persönlich haftende Gesellschafterin (Geschäftsführerin) entscheidet nach eigenem Ermessen und der Verplausibilisierung der Liquiditätssituation über die Höhe und den Zeitpunkt der Auszahlung(en).

Zustimmungen:	11.267
Ablehnungen:	221
Abgegebene Stimmen insgesamt:	11.488
Enthaltungen, Enthaltungen durch verspätete Teilnahme und Nichtteilnahme:	13.273
Stimmberechtigungen insgesamt:	24.761

Der Beschluss ist mit 98,08 % der abgegebenen Stimmen angenommen.

Wichtige Informationen zur Beschlussfassung:

Zur Wirksamkeit der Gesellschafterbeschlüsse ist nach § 5 Ziffer 1 Gesellschaftsvertrag eine Zustimmung von mindestens der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich. Davon ausgenommen sind Gesellschafterbeschlüsse gem. § 5 Ziffer 7 Gesellschaftsvertrag, die einer Mehrheit von 75 % der abgegebenen Stimmen bedürfen.

Bei der Auszählung wurden alle Stimmen mit Ausnahme von Enthaltungen, die bis zum **19.12.2014** unterzeichnet und per Post oder per Fax bis zu diesem Datum bei der Gesellschaft oder bei der Treuhandkommanditistin eingegangen sind, als abgegebene Stimmen gewertet.

Zu einem späteren Datum eingegangene, nicht abgegebene Stimmen sowie Enthaltungen wurden als nicht abgegebene Stimmen gewertet.

Leipzig, den 12.02.2015



Christoph Blacha
Geschäftsführer der Komplementärin,
der publicity Investor GmbH

publity Investor GmbH

Landsteinerstraße 6, 04103 Leipzig

Telefonnummer: 0341/261787-0

Telefaxnummer: 0341/261787-31

E-Mail: info@publity-investor.de

Web: www.publity-investor.de

Geschäftsführer: Christoph Blacha

Sitz: Leipzig, Amtsgericht Leipzig, HRB 24575

Steuernummer: 231/116/10312